



Weg zu einer besseren Welt

Neue Deutsch / Neue Sprachen

Einartikel Deutsch,
Einartikel Sprachen

die Sprachen
der jüngeren und zukünftigen Generationen

~~der~~ ~~das~~ ~~die~~ . . .
~~le~~ ~~la~~ ~~el~~ ~~o~~ ~~il~~ ~~a~~ . . .





Weg zu eine bessere Welt

Neue Deutsch, Neue Sprachen

die Sprachen der jüngeren und zukünftigen Generationen

Einartikel Deutsch, Einartikel Sprachen

Lassen Sie uns die Verwendung unterschiedlicher Artikel beenden!

Viele werden sich fragen: „Warum? "Und wie?“ sollen wir die Verwendung unterschiedlicher Artikel beenden?

Ich glaube, es hätte vor langer Zeit beendet werden sollen!

Warum?

Ob es daran liegt, dass definierende **Artikel** (der, die, das,...) im deutschen, (le, la,...) im Französisch, (el, la,...) im Spanisch, u.a. Sprachen, und daraus **resultierende** schwierige **Veränderungen** in Sätzen in **unterschiedlichen** grammatikalischen **Situationen**, diesen Sprachen **erschwert** haben?

Nein! Jede Sprache hat ihre eigenen **Eigenschaften**, die im Laufe der Zeit unter dem **Einfluss** der lokalen und kulturellen **Bedingungen** des jeweiligen sozialen Umfeld schrittweise **etabliert, entwickelt und kodifiziert** wurden. Die deutsche auch andere Sprachen bilden hier **keine Ausnahmen**. Diese Sprachen, dass wir Heute als **Alltagssprache** nach **Gewohnheit** verwenden und auf Grund ihrer Rahmenbedingungen vernünftig erscheinen, sind das Ergebnis **jahrhundertelanger** Bemühungen unserer **Vorgänger**. Insbesondere, wenn wir einen kurzen Blick auf literarische und kulturelle Werke werfen, die von der Vergangenheit übrig geblieben sind, wird ihr Deutlichkeit, Schönheit und ihr enormer Wert für niemanden verborgen bleiben. Vor ihnen alle **haben wir besonderen Respekt**. Die Originalität und Authentizität dieser **wertvollen** und **einzigartigen** literarischen Meisterwerke für **zukünftige Generationen** zu bewahren, sollte stets im Auge behalten werden.



Aber vergessen Sie nicht , dass es sich hierbei **nicht** um **unveränderliche** Regeln der Mathematik oder Physik oder Chemie handelt. Wie; **z.B.;**

2 + 2 = 4

Hebelgesetz

H2O = Wasser,

dass ihre Anwendung und Wirkung auf der **ganzen Welt gleich** sind und **kein** Mensch sie **manipulieren** könnte.

Aber alle genannten Besonderheiten sind „Man Made“. Diese Sprachen enthalten ein grundsätzliches verborgenes und ausgeblendetes Problem. Es ist die **diskriminierende Klassifizierung von Substantiven und Wörtern**, basierend auf der Entscheidung ihrer Gründer: Definierte und festgelegte Geschlechter. **Die Artikel sind dafür verantwortlich, diese Unterscheidungen und sexistischen Kategorien darzustellen, aufrechtzuerhalten und fortzuführen.**

Meiner Meinung nach **weisen** diese Artikel auf die Anwendung **patriarchaler Ansichten hin**, um die **Ungleichheit** von Frauen und Männer **umzusetzen**, die bisher als **unbestreitbare Sprachregeln galten**, und **unverändert** fortgeführt wurden, die aber **überarbeitet** werden sollten.

Ich habe **nicht** die Absicht , in die **Vergangenheit** zurückzukehren, der Ursprung der **Bedingungen** für die Verwendung von „DER, DIE, ...“ oder „le, la ...“ u.a. Artikel zu **finden**, um sie zu bestätigen oder abzulehnen, denn wir **leben** heute in der **aktuellen** Situation.

Was hat die aktuelle Situation mit Sprache zu tun?

Heutzutage ist der **Grundsatz der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung** von Frauen und Männern in alle Lebensbereiche eine de **Grundprinzipien** ,sowohl in der **Verfassung der Bundesrepublik Deutschland**, als auch den meisten **Europäischen Ländern**;

Artikel Nr. **1** **französische** Verfassung,

Artikel Nr. **3** **italienische** Verfassung

Artikel Nr. **14** **spanische** Verfassung,

„**Artikel Nr. 3** **deutsches Grundgesetz**:

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. "Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin."

Was ist oder bedeutet Gleichberechtigung?

Gleichheit aller Träger von Rechten und Pflichten (z.B. **Männer** und **Frauen**) in einem bestimmten **Rechtssystem**, für die aktive Beteiligung und Entwicklung einer **demokratischen** und **friedlichen Gesellschaft**.

Wenn die Rede von gleichen Rechten ist, bedeutet das nicht, dass eine Gruppe ihren Anteil ganz oder teilweise an eine andere Gruppe abgibt, so dass alle gleiche Teile haben.

Vielmehr, wenn es einen Unterschied gibt, bedeutet dies, dass Anteile einer Gruppe oder einiger Gruppen von anderen Gruppen übernommen wurden, an ihre ursprünglichen Inhaber oder Eigentümer zurückgegeben werden müssen. Danach wird niemand mehr auf die Vergebung und Großzügigkeit anderer warten, noch wird man Kampfkleidung tragen müssen, um seine Rechte einzufordern.

Wenn wir einen neugierigen Blick auf die Geschichte werfen, können wir erkennen, dass die Diskussion über die Gleichstellung von Frauen und Männern kein Thema ist, das auf das aktuelle Jahrhundert oder die Zeitgeschichte beschränkt ist. Vielmehr wurde es auch in früheren Jahrhunderten diskutiert. Mit der Weiterentwicklung der Technologie und der Allgegenwärtigkeit der Medien fällt es jedoch von Tag zu Tag mehr auf. Und jeden Tag eröffnet sich ein neuer Blickwinkel, der die Debatte um die Gleichberechtigung von Männern und Frauen aufwirft.

Diese **Diskussionen** und Bemühungen haben **bisher zu bedeutenden Ergebnissen geführt**, die **jedoch noch nicht** die gewünschte **Perfektion erreicht** haben, weil die **bisherigen** erzielten Erfolge, hauptsächlich den **Finanzbereich** und einige **soziale Rechte betroffen** haben, da sie in den **Evaluationen** aber **nicht gleichwertig bewertet wurden und werden**.

Aber, um gleiche Rechte zu haben, muss man den gleichen Wert haben.

Natürlich haben alle den gleichen Wert.

Grundsätzlich kann **Gleichberechtigung** erreicht werden, wenn beide (Frauen und Männer) gleichermaßen wertgeschätzt werden und aus gesellschaftlicher Sicht weder geschlechtsspezifische Vor- noch Nachteile bestehen. Alle sind auf **Augenhöhe**. Diese Gleichheit in der **Wertschätzung** des sozialen Umfeldes muss **selbstverständlich** und **auffällig** und **keine weitere Forschung** nötig sein. Damit lässt sich in **gesellschaftlichen, offiziellen** und **administrativen Interaktionen** deutlich **sichtbar** zu sein.

Der **erste** Schritt besteht darin, **sexistische Differenzierungen** im **alltäglichen** und/oder **beruflichen Gespräch** zu **beseitigen**, was vor den **Augen** jedes Menschen völlig **verborgen geblieben** sind. Diese **sexistische Differenzierung** ist in den meisten **europäischen Sprachen** außer Englisch fest verankert. Und in jeder grammatikalischen Situation **erzählt** oder **betont**

es den **Zustand** des **Geschlechts** des **Substantivs**, sei es männlich, weiblich oder neutral, eine Person oder ein Objekt.

Interessanter ist, dass die Experten und **Linguisten** manchmal über ihre **Sorge** um das **Überleben** oder **Nichtüberleben** einiger Sprachen, zum Beispiel die deutsche Sprache sprechen, und nach einer **Lösung** suchen, um diese Sprache zu retten. Denn sie sehen täglich, dass die Wörter und Phrasen aus anderen Sprachen, zum Beispiel Englisch in diese Sprache eindringen und viele Wörter und Phrasen ersetzen. Aber **niemand schenkt** **problemen** den **Beachtung**, die bei der Anwendung dieser **Artikel** und **komplizierten** grammatikalischen **Regeln** und Methoden auftreten, die **alle sexistische Diskriminierung implizieren**, sowohl in mündlicher als auch schriftlicher Form, und mit denen die **Benutzer** konfrontiert werden. **Allerdings betonen** die **Linguisten** ständig die Wichtigkeit der **Einhaltung** dieser Regeln.

Es versteht sich von selbst, dass diese **Änderung** ein erster großer **Schritt** auf einem **wichtige Weg** ist, der **Unterstützung** und **Zusammenarbeit die Menschen** in dem **sozialen Umfeld** auf ein **gemeinsames Ziel** erfordert, weil **ohne die Gleichbehandlung**, weder in unseren **Gedanken** noch im **Gespräch**, wir **keine** gleiche Rechte **erreichen** können.

Wie:

Ich weiß, dass du mich liebst

ich liebe es, du mir das sagst

Sprache ist eines der wichtigsten Mittel der Kommunikation und Ausdruck von Bewertung, Gefühlen und Respekt. Je komplizierter die Regeln für die Verwendung dieser Sprache sind, desto komplizierter wird es einerseits, für die Sprecher, die genauer Ausdruck und die Übermittlung der richtigen Bedeutung, was sie beabsichtigen, andererseits erhöht sich auch die Möglichkeit von Missverständnissen und mangelndes Verständnis für die Zuhörer bzw. die Publikum.

In jeder Gesellschaft lernt man, von seiner Geburt an, Muttersprache, oder man lernt eine andere in der Gesellschaft als übliche Sprache, früh intuitiv, im Laufe der Zeit, und durch die Familienmitglieder oder andere, die für seine Erziehung verantwortlich sind.

Zusammen mit dem körperlichen Wachstum und der Verstreichen der Kindheitsjahre und mit dem allmählichen Beginn der Aufbau von Beziehung zur Gesellschaft, wie z.B. der Beginn und Abschluss der Schule und höherer wissenschaftliche und berufliche Bildung, sowie verschiedene soziale Interaktionen und die Nutzung verschiedener Medien, wächst und entwickelt sich die Beherrschung und Fähigkeit, die Sprache in all Dimensionen, manchmal wissentlich, manchmal unbewusst, zu verwenden. Tatsächlich gewöhnt man sich daran und betrachtet es sogar als etwas offensichtlich (in dem Sinne, **dass das, wie es ist, richtig ist und**

genau so sein sollte). Damit man **weniger** darüber **nachdenkt**, es zu **ändern** oder zu **modifizieren**.

Mein **Ziel** von diesem Gespräch besteht **nicht** darin, ein oder mehrere **Sprachen aufzugeben** und **anstelle neuen** Sprachen zu **ersetzen** oder zu **lehren**. **Sondern**, es geht um einige notwendige und praktische **Veränderungen** der **Gewohnheiten**, in Verwendung der **aktuellen** Sprachen, **frei** von **speziellen** und **komplexen Formeln**. **Gewohnheiten**, die seit der Geburt in unsere **Gedanken** und Inneres eingepägt sind, und haben versteckte **Hindernisse** für die **Gleichwertigkeit** der Menschen dargestellt. Die **Durchsetzung** dieser **Änderung** von Gewohnheiten ist für **alle Sprachbenutzer möglich**.

Aber wie?

Wenn die **Substantive** oder die **Pronomen** in Sätze **selbst** den **Genus** des Subjekts oder Objekts in alle grammatikalische Fällen **implizieren** (egal ob Nominativ, Akkusativ, Dativ oder Genitiv), dann besteht **welche** Notwendigkeit oder **Grund** dafür, dass das **Geschlecht** in all den Satzteilen **ständig**, und auf **jede erdenkliche Art und Weise betont** und **wiederholt** werden müsste? Im **Vergleich** zur Alltagssprache wird die **Fachsprache** als Folge steifer und ihr Satzbau **komplizierter**.

Besteht der Zweck in der **Warnung**, „nicht zu vergessen“, dass die **erwähnte Person** ein **Mann** oder eine **Frau** ist?

Zum Beispiel, momentan sagt man:

Mein älter**er** Bruder ist ein professionell**er** und erfahre**ner** Arzt.

Meine ältere**e** Schwester ist eine professionell**e** und erfahre**ne** Ärzt**in**.

Oder man sagt „der**er** Tischlermeister“ oder „die**ie** Tischlermeister**in**“,

Nämlich, vergessen Sie nicht, dass „er“ ein erfahre**ner** „Arzt“ ist, oder „sie“ eine erfahre**ne** „Ärzt**in**“ ist! Wahrscheinlich sollten Sie auf eine günstige Situation warten, oder im Gegenteil auf eine Verschlechterung der Situation.

Meine Frage ist:

Könnte oder müsste man unterschiedliche Leistungserwartungen haben?

Was „der**er** Lehrer“ leistet, ist anders als „die**ie** Lehrer**in**“ leistet?

Ansonsten, **was** haben **Berufe** und **Leistungen** mit **Männlichkeit** oder **Weiblichkeit** zu tun?

Außer **Sexismus**, welche **Rolle** spielt dieses **Pointieren** das **Genus**?

Wenn sich alle auf **Augenhöhe** befinden, warum sollten solche **Aufteilungen**, die die Grundlagen für **sexistische Diskriminierung** zwischen Männern und Frauen bilden, umgesetzt werden?

In Sprachen wie Englisch ist „**the**“ der einzige **bestimmte** Artikel, und wird vor alle Substantiven (**frei von geschlechtsspezifischen Vorurteilen**) verwendet, deren Identität dem Adressat bekannt ist. Und „**a**“ oder „**an**“ werden als **unbestimmte** Artikel für alle Substantive mit unbekannter Identität (**unabhängig von ihrem Geschlecht**) verwendet. Und das **Genus** wird angegeben, wenn es den **natürlichen** und **biologischen** Gegebenheiten des Substantivs oder Wortes **entspricht**, wie „**he**“, „**she**“ und „**it**“ als **Pronomen**.

In einigen Sprachen, wie **Türkisch**, **Persisch** oder **Dari**, ändern sich sowohl der bestimmten Artikel als auch unbestimmten Artikel in keinem der grammatischen Fälle oder Konjugationen. Darüber hinaus wird das Personalpronomen der **dritten Person Singular** „**u**“ (**unabhängig vom Geschlecht der Subjekt oder Objekt**) auf die gleiche Weise verwendet. Die Possessiv – und Personalpronomen sind in alle grammatischen Fällen gleich und werden **nicht** von **Genus** des Nomens oder Wortes beeinflusst.

Hat die Verwendung der oben **genannten Sprachen** die **Benutzer** oder soziale Beziehungen **gestört**? Oder irreführend? Oder haben ihre literarischen Meisterwerke einen **geringeren Wert**?

In **Gegensatz** zu Englisch beziehen sich in den **deutschen, französischen, u. a. Sprachen** die „**Artikel**“ auf die bestimmten und unbestimmten Wörter die Substantiven vorangehen, auch um **Geschlecht, Zahl und Fall** anzugeben, damit sie die Zusammenhänge in einem Satz verdeutlichen und die **Rolle** des Substantivs verstehen. In **vielen Fällen entspricht** diese **Rubrizierung** zwischen den Geschlechtern **nicht** der **natürlichen** und **biologischen Realität** von Nomen oder Wörter (Siehe Tabelle). Auch kann man **nicht** davon ausgehen, dass das **Genus** eines Substantivs in einer **anderen Sprache gleich ist**. Das bedeutet, dass man das Geschlecht jedes Substantivs von Grund auf lernen muss, wenn man eine neue Sprache lernt, da das **Geschlecht** eines Wortes oft **zufällig** und **unlogisch** ist, wenn man es in **zwei** oder mehr Sprachen **vergleicht**.

Englisch	Deutsch	Franzoesisch	Spanisch	Italianisch	Portugiesisch
The, M.	der, m.	le, & l', m.	el, m.	l', & il, m.	o, m.
The, f.	die, f.	la, f. & n	la, f. & n.	la, f. & n.	a, f. & n.
The, n.	das, n.				
The man	der Mann	L'homme	el hombre,	l'uomo,	o homem
the woman	die Frau	la femme	la mujer,	la donna,	a mulher
the girl	das Mädchen	la fille	la chica	la ragazza,	a menina
the boy	der Junge	le garçon	el chico,	il ragazzo,	o menino

the child	das Kind	l'enfant	el niño/la niña	il bambino	a criança
the bike/ bicycle	das Fahrrad,	le vélo	la bicicleta	la bicicletta	a bicicleta
the book	das Buch	le livre	el libro	il libro,	o livro
the chair,	der Stuhl	la chaise	la silla	la sedia	a cadeira
the table	der Tisch	la table	la mesa	il tavolo	a mesa
the idea	die Idee	l'idée	la idea	l'idea	a ideia
the ball	der Ball	le ballon	el balón	il ballo,	a sorte
the mouth	der Mund	la bouche	la boca	la bocca	a boca
the death	der Tod	la mort	la muerte	la morte	a morte
the sun	die Sonne	le soleil	el sol	il sole	o sol
the apartment	die Wohnung	l'appartement	el apartamento	l'appartamento	o apartamento
the hell.	die Hölle	l'enfer	el infierno	l'inferno	o inferno

Auch haben **manchmal** einige Wörter in einem **Teil eines Landes** einen **anderen Artikel** als in eine **anderen Teil** desselben Landes.

Ein kurzer Blick auf diese Tabelle wird uns zeigen, wie sich sowohl die bestimmten Artikel als auch die unbestimmte **Artikel** in **vier unterschiedlichen Sprachen**, nur im **Nominativ Kasus** ändern.

Ein Vergleichstabelle				
	Englisch	Deutsch	Französisch	Spanisch
Die bestimmte Artikel	the	der, die, das	le, la, les	el, la, los, las
Für feminin	the woman	die Frau	la Femme	la mujer
Für Maskulin	the man	der Mann	l' Homme	el hombre
Für Neutral	the car	das Auto	la voiture	el coche
Für Plural	the women	die Frauen	les Femmes	las mujeres
	the men	die Männer	les Hommes	los hombres
	the cars	die Autos	les voitures	los autos
Die unbestimmte Artikel	a, an			
Oder die Name der				
erste natürliche Zahl	one	eins	un	uno

Für feminin	a/one woman	eine Frau	une Femme	una mujer
Für Maskulin	a/one man	ein Mann	un Homme	un hombre
Für Neutral	a/one car	ein Auto	une voiture	un coche

Das **alles deutet** darauf **hin**, dass diese Artikel alle auf das soziale Umfeld, Konventionen und Sprachgewohnheiten zurückzuführen sind, also **geändert werden können**.

Dann stellt sich die **Frage**, ob solche Änderungen in den Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, u.a. europäische Sprachen **nicht möglich wären?**

Beispielsweise, gehen Sie davon aus in den deutschen, französischen, u.a. Sprachen, um diese **sexistische Unterschiede zu beseitigen**:

1- **Pronomen**, die sich auf Namen und Wörter beziehen, im **Einklang** mit der **biologischen, natürlichen Realität** und ihrer **Sichtbarkeit entsprechend** (was **keiner** neuen **Schulung** erfordert) werden.

2- **Ein gemeinsamer Artikel** für das **weibliche, männliche, neutrale-Genus** und **Plural** verwendet wird.

3- Sowohl bestimmte **Artikel**, als auch unbestimmte Artikel, **unabhängig vom Genus** der Namen verwendet werden.

4- Oder wenn die **Possessivpronomen** mit ihr Geschlechtswechsel **kein Veränderungen** erfahren.

Würden die Gespräche denn schwierig und unverständlich?

Wenn man ab jetzt sagt :

Mein ältere Bruder/Schwester ist ein professionelle und erfahrene Arzt.

Hier liegt ein Tisch, es ist groß.

Mein Tasche liegt auf de Tisch, es ist braun.

Ein Lehrer, de Lehrerin, de Ingenieur, Ein Ärztin, ... **was wird passieren?**

Wird das unverständlich, oder haben wir die Grundlagen des **Sexismus aufgegeben**, die zuvor verborgen waren?

Vielleicht klingt es neu oder besonders, und es gibt Fehler im **Vergleich** mit alten Grammatikregeln, aber sie sind **nicht Unverständlich**. Wir sprechen über eine neue Epoche und **neue Regeln**, welche **frei von Diskriminierung** wären **ohne Schwierigkeiten** angewendet werden könnten und **schnell lernbar** sind.

Nachher sagt **niemand** mehr, dass Deutsch, Französisch, Spanisch u.a. Sprachen **schwerer** sind als Englisch.

Welche Auswirkungen würden die Umsetzung dieser Art von Änderungen nach sich ziehen?:

- 1- **Gleiche Wertschätzung** und **Gleichstellung** alle Menschen **unabhängig** von ihrem **Geschlecht**, und bereitstellen alle international anerkannten persönlichen, sozialen und politischen Menschenrechte, sowie **Beseitigung** praktischer **sexistischer Diskriminierung** in sozialen Verhalten und in Begegnungen.
- 2- **Simplifizieren** die **Sprache** und **Steigerung** die Möglichkeiten, sie in alle Richtungen zu lernen: Sowohl in **National** als auch **international**.
- 3- Ein wesentlicher Schritt vorwärts ist die **Verwirklichung** der **Artikel „3 die deutsche Verfassung“**, und auch die **entsprechende Bestimmung** in der **Verfassung anderer Länder**.



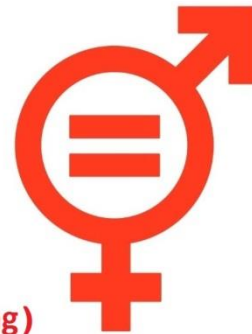
Dies ist einer der wichtigsten **Gründe** und **Beweise** für die Notwendigkeit, die **Gleichwertigkeit** der Menschen in der Sprache auszudrücken, etwas, das **seit Inkrafttreten** der **Gesetze** hätte berücksichtigt werden **müssen**.

Und es führt uns **näher** zum **Ziel „Nr. 5“** der **Vereinten Nationen**, aus der Reihe von „**17 geplanten Zielen** für eine **bessere Welt**“ (SDG 5) „**(Gender Equality) Geschlechtergleichstellung**“.





5 GENDER EQUALITY



(geschlechtergleichstellung)

„Frauen und Männer sind gleich gut und wichtig.“

4- Nachher wird die Übersetzung durch den E- Übersetzer präziser und glaubwürdiger.

Als Lösung

Meine Empfehlung für die deutsche Sprache ist, **anstelle** der Artikel (der, die, das, den, dem, des) „de“ als **bestimmte** Artikel in **allen** Grammatik **Situationen** für **Singular** - und **Pluralnomen** zu verwenden. Genau so habe ich es auch in meinem Vortrag verwendet.

weil:

1- **Beide** Buchstaben „D“ und „E“ sind der Hauptbestandteil der meisten Artikel.

2- Im Vergleich mit „Standard (alte) Artikel“ **klingt** es **nicht unbekannt** und es ist nicht schwer zu **lernen** und zu verwenden.

3- „De“ ist bestimmte Artikel in **Plattdeutsch** für alle Fällen, das heißt, es ist **authentisch** Deutsch und es ist kein Fremdwort.

4- Und noch etwas: „De“ ist als **Abkürzung** für Deutschland in der Welt bekannt.

Aus diesen Gründen ist **keine** besondere **Schulung** erforderlich.

Ich habe „ein“ **anstelle** von „(ein, eine, einer, einen, eines, einem)“ als **unbestimmten Artikel**, und „kein“ anstelle von „(kein, keine, keinen, keiner, keines, keinem)“ zum **verneinung** eines Substantivs mit **unbestimmtem** Artikel oder **ohne** Artikel verwendet.

Im Bezug auf andere Sprachen können diese Artikel von den häufig verwendeten Artikeln abgeleitet werden, oder auf der Tendenz der Benutzer dieser Sprachen in der jeweiligen Gesellschaft sowie der Meinung von Experten und Linguisten basieren.

Bei **Adjektiven** habe ich den Buchstabe „e“ am Ende des Wortstamms als **charakteristisches Symbol** des Adjektivs **hinzugefügt**. Und ich habe die verbleibenden Endungen „(er, en, em, es)“ gelöscht.

Ebenfalls bei **Possessivpronomen** habe ich in alle Fällen nur Stammform von Possessivpronomen benutzt, und habe ich ein „S“ oder „es“ als **Suffix** an alle Nomen angehängt, und dann habe ich die andere Änderungen entfernt, eigentlich die auf diese Diskriminierungen hinweisen.

Wie: mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr, Ihr , **ohne extra** „(er, en, em, es)“ **Endungen**.

z.B.:

Mein Tante ist de Schwester mein Mutters.

Mein Onkel ist de Bruder mein Vaters.

De Tür de Hauses ist weiß. De Auto de Nachbarns

Und auf die **gleiche Weise**, **entferne** ich die anderen **Änderungen** oder **Endungen** in allen **Fällen**, die auf diese **sexistische Einschätzung** hinweisen.

Natürlich, trägt meiner Meinung nach die Tatsache, dass es im Deutschen und in anderen Sprachen, dass diese Änderungen unterliegen, sowohl männliche als auch weibliche Namen gibt, zu ihrer **Schönheit** bei, und ich habe nicht die Absicht sie zu verwerfen. Aber sollte bei der jeweiligen Verwendung auf die vorgenannte Unterscheidung (egal : Benachteiligung oder Bevorzugung) geachtet werden.

Zum Beispiel:

mein Lehrer, de Lehrerin, mein Mutter, dein Bruder, de Auto, de Friseurin

Sicherlich wird es danach sowohl vom **Publikum** als auch von **Sprachexperten** viel Diskussionen über diesen Artikel geben, denn die **Änderung** der **Gewohnheiten** ist eventuell für manche zunächst inakzeptabel, unmöglich oder schwierig. Ob sie **zustimmen** oder **dagegen** sind, was auch immer, das **Ergebnis** wird eine **Verbesserung** und **Beseitigung** von Problemen und **Unklarheiten** sein.

Zweifellos werden unsere **Jungen** und **zukünftigen Generationen** diese Sprachen **sprechen**. **Sprachen frei von jeglichen Sexismus**. Auch auf dieser Welt wird ein Tag oder vielmehr eine

Zeit kommen, in das die **Zahl** der **Befürworter** für die **gleiche Bewertung der Menschen**, eindeutig **größer** sein wird als die Zahl der Befürworter der **Gleichberechtigung**.

Ich wäre Ihnen **sehr dankbar**, wenn Sie sich an der **Ausstrahlung** und **Weitergabe** dieses Videos beteiligen und es mit denjenigen teilen würden, die Ihrer Ansicht nach, an diesen Kontext und diesen Thema interessiert sind. Denn je **mehr Teilnehmer** sich an der Behebung der Mängel diese Idee **beteiligen**, desto **bessere Ergebnisse** werden in **kürzerer Zeit** erzielt.

Liebes Publikum: Ich habe Widersprüche zwischen Eure Willen, Gesetzen und existierten Realitäten festgestellt und möchte sie gern mit Ihnen teilen.

Wenn Sie also **Fehler** und **Unklarheiten** in meinen Worten finden, würde ich mich über eine Rückmeldung sehr freuen, um mit Ihrer Hilfe die Fehler und Unklarheiten beseitigen zu können.

Im Gespräch mit anderen wurde ich gefragt, wie heißt diese Art von Sprache , weil es in Deutschland : Bayerisch-deutsch, Hochdeutsch, Plattdeutsch,...usw. gibt, wie sollen wir diese Sprache nennen?



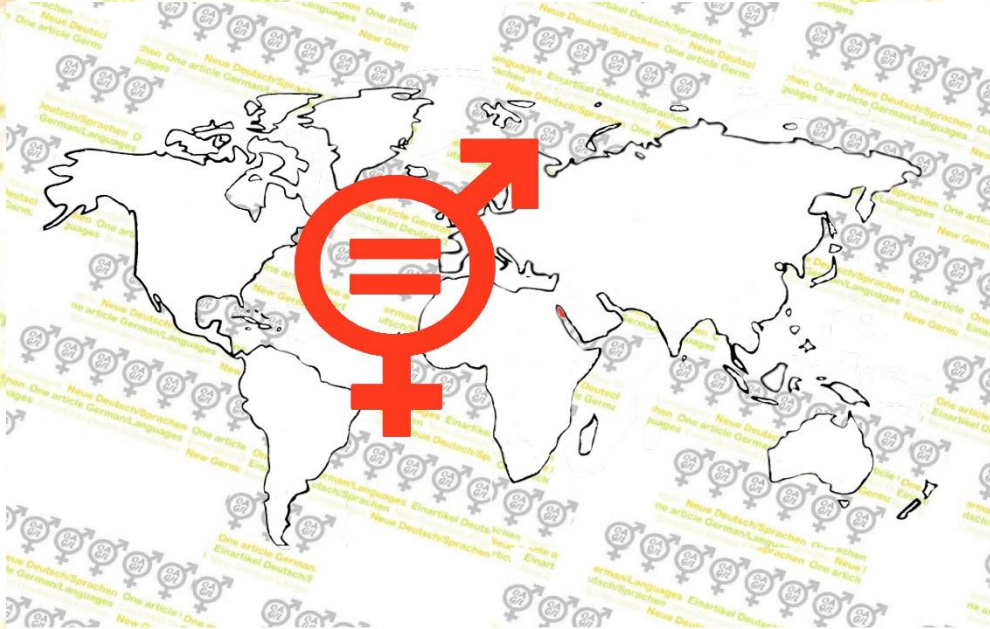
einfach: **Gleichbehandlung oder Gleichbewertung Deutsch,**

oder

Gleichbehandlung oder Gleichbewertung Sprachen.

Einartikel Deutsch, Einartikel Sprachen

Diese Änderungen beschränken sich nicht nur auf die deutsche Sprache.



Liebe Leser, vielen Dank für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit. Ich hoffe, es gefällt Ihnen alle.

Wenn Sie auf diese Route mit mir **weiter reisen** möchten und die **folgenden Videos** mit weiteren **nützlichen grammatikalische** Details erkennen, sind Sie **herzlich willkommen**.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Leben.

M. JAFAR MOMENKHANI



Ab morgen versuchen wir, gleichberechtigt und non-sexistisch zu sprechen.



Weg zu einer besseren Welt

Neue Deutsch / Neue Sprachen

Einartikel Deutsch,
Einartikel Sprachen

die Sprachen
der jüngeren und zukünftigen Generationen

~~der~~ ~~das~~ ~~die~~ . . .
~~le~~ ~~la~~ ~~el~~ ~~o~~ ~~il~~ ~~a~~ . . .



M. J. Momenkhani